

Der Rat spart trotzdem weiter

Haushalt 2011: Konjunktur lässt Defizit um gut 20 Millionen Euro schrumpfen – Bibliothek wird zum Bekenntnis

■ Von Stephan Reclin

Gütersloh (WB). Die Stadtbibliothek wird zum Bekenntnis. Von der Höhe ihrer Unterstützung hing es ab, wer gestern im Gütersloher Rat für den Haushaltsplan 2011 stimmte und wer dagegen.

Die Sache ging mit 34 zu 20 für den Haushalt und gegen die Bibliothek aus. Die Bekenntnisfrage hatte die SPD aufgeworfen, die flugs vor der Haushalts-Abstimmung noch schnell den Antrag stellte, den jährlichen Bibliotheks-Zuschuss bei 1,7 Millionen Euro zu belassen. Damit die Bibliothek nicht weitere Nutzer verliere und 2015 nicht pleite gehe. Martin Goecke (SPD) forderte die Ratsmitglieder auf, der »Koalition der Vernünftigen«, also ihm und der SPD, zu folgen und für diesen Zuschuss zu stimmen.

BfGT und Linke folgten, CDU, Grüne und UWG aber nicht. Die FDP stimmte sowohl für die Beibehaltung des Zuschusses als auch anschließend für den Haushalt, in dem dieser Zuschuss gekürzt wurde. Im Streit um die Stadtbibliothek äußerte sich das Dilemma um den Haushalt 2011: Muss man weitersparen, wenn das befürchtete Defizit um gut 20 Millionen Euro geringer ausfällt als befürchtet? Erledigt die Konjunktur nicht auch die verbleibende Lücke von 4,1 Millionen Euro?

SPD und Linke meinten »Ja« und warfen der Plattform Plus vor, die Stadt kaputt zu sparen – siehe drohende Bibliotheks-Insolvenz. Die selbst verliehene Weihe, damit für Bildung und Armutsprävention zu kämpfen, lenkte ein wenig davon ab, dass die SPD schon



In diesem Jahr fehlen 4,1 Millionen Euro in der Stadtkasse. Das sind gut 20 Millionen Euro weniger als noch vor einem Jahr befürchtet wurde

aber immer noch 4,1 Millionen mehr als die Stadt ausgeben darf. Kann man dann schon mit dem Sparen aufhören? Fotos: Wolfgang Wotke

wieder gegen den Haushalt ihrer eigenen Bürgermeisterin stimmte.

CDU, Grüne und UWG hielten dagegen, fühlten sich verpflichtet, trotz aufhellender Konjunktur neue Begehrlichkeiten abzuweisen. Ihr Ziel ist der Haushalts-Ausgleich im Jahr 2015. »Und ein Defizit ist nun mal ein Defizit«,

stellte Dr. Thomas Foerster (CDU) fest. FDP-Fraktionsvorsitzender Dr. Wolfgang Büscher teilt dieses Ziel, übt aber ätzende Kritik an der seiner Ansicht nach wirtschaftlichen Inkompetenz der CDU-Fraktion. Sei unter der Fraktions-Führung von Ralph Brinkhaus noch über die großen Haus-

haltsposten und -perspektiven gestritten worden, sei mit Heiner Kollmeyer das Kirchturmdenken und der Streit um Kleckerbeträge zurückgekehrt. Größere Millionen-summen wiederum würden ohne mit der Wimper zu zucken genehmigt, so unsinnig sie auch sein mögen.

Norbert Morkes (BfGT) drehte den »Begehrlichkeiten«-Vorwurf einfach um. Mit einem Verzicht auf die von der Plattform Plus beschlossenen Investitionen ins Kultur-Parkhaus, in die TWE-Trasse und in den Gewerbepark Ravenna seien spielend viele Millionen Euro zu sparen.



Das Defizit im Haushalt mag geschmolzen sein, doch es bleibt ein Defizit. Der Etat 2011 hält **Dr. Thomas Foerster (CDU)** zufolge den Konsolidierungs-Kurs. Bei diesem Kurs sieht Kollmeyer sowohl die Dezentralen als auch die Bürgermeisterin an seiner Seite. Der Sparkurs zerstöre keine Strukturen, auch nicht bei der Stadtbibliothek.

Die drohende Insolvenz der Stadtbibliothek liefert für **Thomas Ostermann (SPD)** den Grund, den Haushalt 2011 abzulehnen. Der Gütersloher Marketing GmbH gestehe die CDU sichere Zuschüsse bis 2015 zu, die Bibliothek aber werde kaputt gespart. Gleichzeitig investiere die Stadt vier Millionen Euro in Jugend und Bildung.

Kernproblem der Bibliothek sind **Marco Mantovalelli (Grüne)** zufolge die hohen Energiekosten. Der Sparkurs der Plattform sei solide und zerstöre keine Strukturen. Die TWE-Reaktivierung eröffne die Chance für ein neues ÖPNV-Konzept. Das Flughafen-Areal biete einem Technologie-Zentrum für regenerative Energien Platz.

Der Haushaltsplan 2011 sichert nicht die Chancen der Stadt – darum stimmt **Norbert Morkes (BfGT)** dagegen. Statt Schulden abzubauen würden Millionen verschwendet mit der TWE-Reaktivierung, mit der Beteiligung am Gewerbegebiet in Halle, mit dem Bau des Kulturparkhauses und den weiteren Zuschüssen ans Marketing.

Dr. Wolfgang Büscher (FDP) stimmt dem Haushalt zu, weil er das Sparziel nicht aus den Augen verliert, verzweifelt aber an der wirtschaftlichen Inkompetenz der CDU. Beispiele dafür seien das Weberei-Desaster, die TWE-Trassensanierung aus Gütersloher Mitteln und die teure Beteiligung am Ravenna-Park in Halle.

Die Stadt schreibt nach wie vor mehr ab als sie investiert. Der anhaltende Verzehr des Eigenkapitals liefert **Peter Kalley (UWG)** den Anlass, weiterhin eine Konzentration auf Kernaufgaben, Personalabbau ohne Kündigungen und eine strenge Aufgabenkritik zu fordern. Braucht die Stadt ein Umwelt- und ein Hochbauamt?

Der Haushalt 2011 nimmt zu wenig Rücksicht auf Anträge und Wünsche der Linken. **Manfred Reese (Linke)** stimmt dagegen, weil er den Personalabbau nicht mitträgt, weil die Kita-Gebühren nicht abgeschafft und kein kostenloses Busfahren eingeführt wurden. Dennoch fordert Reese Sparsamkeit und mehr Investitionen.